

Bio-Bauer Dirk Kock-Rohwer kandidiert für den Landtag

Auf ihrem Parteitag am 11. Dezember haben die Delegierten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ihre Kandidierenden zur Landtagswahl nominiert. Auf dem aussichtsreichen Platz 10 der Landesliste steht der Bio-Bauer Dirk Kock-Rohwer aus dem Kreis Plön.

Auf Platz 10 auf der Landesliste hat Dirk Koch-Rohwer allerbeste Aussichten in den nächsten schleswig-holsteinischen Landtag einzuziehen: Der Diplom-Agraringenieur hat sich gegen weitere Kandidaten klar durchgesetzt. Da die Nominierungsversammlung aufgrund der Coronalage nur digital stattfinden konnte, erfolgt der Beschluss der Liste noch einmal auf einem Präsenzparteitag, damit er den Anforderungen des Wahlgesetzes genügt. Platz 10 gilt als aussichtsreicher Platz zum Einzug in das Landesparlament; zurzeit stellen die Grünen zehn Abgeordnete, streben aber deutlich mehr Sitze an.

Dirk Kock-Rohwer kommt aus Bönebüttel im Kreis Plön. Der 61-jährige stellt sein Leben und Wirken bereits seit 30 Jahren in den Dienst Grüner Ziele und ist politisch aktiv in der Grünen Ortsgruppe Bönebüttel im Ortsverband Bokhorst-Wankendorf. Als Demeter-Landwirt weiß Kock-Rohwer, wovon er spricht, wenn er sich für die Agrarwende einsetzt: „Meine Vision ist 100 Prozent Ökolandbau, ein grünes, blühendes Schleswig-Holstein. Kein Bullerbü, sondern eine moderne Landwirtschaft mit Einsatz innovativer Technik und digitaler Möglichkeiten, faire Entlohnung der Bäuerinnen und Bauern, Erneuerbare Energien und dazu ein sanfter Tourismus.“ Mit der Agrarwende einhergehen müsse zudem eine Ernährungswende, das Ernährungsumfeld müsse ökologischer und qualitativ hochwertiger werden.

„Wir freuen uns sehr und sind stolz darauf, dass mit Dirk Kock-Rohwer ein Vertreter aus dem Ökologischen Landbau für uns für den Landtag kandidiert. Dirk verkörpert glaubwürdig Grüne Politik wie kein anderer und begegnet seinen Berufskollegen auf Augenhöhe“, sagt der Plöner Kreisvorsitzende der GRÜNEN, Martin Drees.

Drees geht davon aus, dass Kock-Rohwer auch seine Bereitschaft zeigt, die Direktkandidatur für den Wahlkreis Plön-Ostholstein für die Landtagswahl am 8. Mai 2022 zu übernehmen. Denn Kock-Rohwer kennt die Problemfelder der Grünen Politik im ökologischen und landwirtschaftlichen Bereich als Ökolandwirt und Demeter-Bauer von der Pike auf. Seinen Hof befindet sich seit vielen Generationen im Familienbesitz und ist heute ein Leitbetrieb im Netzwerk Ökolandbau; bewirtschaftet werden 220 Hektar Land, 25 Hektar Wald und 85 Milchkühe mit Nachzucht gehalten – nach Demeter-Richtlinien. Nachdem sein Sohn die Leitung des Hofes übernommen hat, bleibt Kock-Rohwer mehr Zeit für politische Aktivitäten. Seit drei Jahren ist er bereits im Vorstand der LVÖ (Landesvereinigung Ökologischer Landbau SH/HH) und Co-Sprecher der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft) Landwirtschaft sowie Delegierter zur BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft) Landwirtschaft.

„Ich freue mich über das Ergebnis meiner Kandidatur. Noch nie war der Startpunkt für eine Agrarwende so günstig wie heute und als Abgeordneter kann und will ich dazu beitragen“, sagt der Listenkandidat, der sich für die Unterstützung seiner Partei und das in ihn gesetzte Vertrauen bedankt. Als Mitglied des Landtags könne er seine Expertise einbringen, sich aktiv für die Grünen Ziele einsetzen und konkret etwas bewirken. Dabei spreche er nicht nur für die Menschen, die schon mehr regionale Produkte, mehr Bio, mehr Tierwohl fordern, sich für Biodiversität und das 1,5-Grad-Ziel einsetzen, letztendlich wolle er alle Menschen mitnehmen.

„Mir ist klar, vor welcher riesigen Aufgabe wir hier stehen. 100 Prozent Ökolandbau lassen sich nicht von heute auf morgen realisieren. Aber mindestens die Ziele der Farm-To-Fork-Strategie – 25 Prozent Ökolandbau bis 2030 sollten wir umsetzen“, so Kock-Rohwer. Gemeint ist mit der Strategie eine nachhaltige und wirtschaftlich tragfähige Land- und Ernährungswirtschaft, die auf Innovation und digitale Technik setzt. Als Abgeordneter würde er die vor- und nachgelagerten Bereiche der Landwirtschaft wie Verarbeitung und Handel ebenso im Blick haben wie den Ausbau der Erneuerbaren Energien und eines nachhaltigen Tourismuskonzepts, auch unter dem Aspekt, die Klimaziele zu erreichen. „Der Umbruch in der Landwirtschaft, eine neue Energiepolitik und das Erreichen der Klimaziele sind meine Herzensangelegenheiten“, sagt Kock-Rohwer.